

Die Beurtheilung einzelner Pferde und Pferderassen gründet sich vorzugsweise auf das Ebenmaas der einzelnen Theile des Körpers. Dieses Ebenmaas ist aber nicht bloß in Rücksicht auf das Schönheitsgefühl des Beschauers wichtig, und verdient volle Beachtung, sondern es steht auch mit den Berrichtungen des thierischen Körpers, besonders mit denen, welche bei Benutzung der größern Haus-thiere sehr und vorzugsweise Berücksichtigung verdienen, in genauem Zusammenhange. Ebenmäßig aber ist das Pferd gebaut, wenn die einzelnen Theile seines Körpers weder unter sich noch in ihrem Verhältnisse zum Gesamtkörper irgend bedeutende Abweichung zeigen, und daher etwas zu wünschen nicht übrig lassen. Als Beispiel des Gegentheils würde ein Pferd mit unverhältnißmäßig schwerem Kopfe und dünnem Halse, mit einer schmalen Brust und breitem Kreuze u. s. w. gelten.

Ebenmaas. Die Beurtheilung einzelner Pferde und Pferderassen gründet sich vorzugsweise auf das Ebenmaas der einzelnen Theile des Körpers. Dieses Ebenmaas ist aber nicht bloß in Rücksicht auf das Schönheitsgefühl des Beschauers wichtig, und verdient volle Beachtung, sondern es steht auch mit den Berrichtungen des thierischen Körpers, besonders mit denen, welche bei Benutzung der größern Haus-thiere sehr und vorzugsweise Berücksichtigung verdienen, in genauem Zusammenhange. Ebenmäßig aber ist das Pferd gebaut, wenn die einzelnen Theile seines Körpers weder unter sich noch in ihrem Verhältnisse zum Gesamtkörper irgend bedeutende Abweichung zeigen, und daher etwas zu wünschen nicht übrig lassen. Als Beispiel des Gegentheils würde ein Pferd mit unverhältnißmäßig schwerem Kopfe und dünnem Halse, mit einer schmalen Brust und breitem Kreuze u. s. w. gelten.

Eberesche. *Sorbus Aucuparia* L. Die Beeren der Eberesche — *Baccæ* S. A. — enthalten abstringirenden Extractivstoff, Schleimzucker, Citronen- und Aepfelsäure, und wirken daher abstringirend und kühlend, besonders bei krankhaftem Mischungsproceß im thierischen Körper, beschränken übermäßige Absonderungen im Darmcanale und in den Nieren, u. sind daher bei gewissen Formen von Durchfall, Ruhr, Blutharnen und Harnruhr sehr zweckdienliche Mittel. Sie werden, weil sie dann wirksamer sind, nur im getrockneten Zustande in Form des Pulvers oder der Latwerge und Abkochung, mit bitterm und schleimigen Mitteln in Verbindung angewendet. Die Gabe ist von $\frac{1}{2}$ — 2 — 3 — 6 Drachmen — 1 — 2 Unzen nach Verschiedenheit der Größe der Thiere.

Eberraute. *Artemisia Abrotanum* L. Kraut und Spizen haben einen stark gewürzhaften Geruch und einen eben solchen und sehr bitterm Geschmack. Durch das Trocknen geht vom gewürzhaft ätherischen Stoffe viel verloren, daher enthält auch das Extract und die Abkochung nur den bitterm Extractivstoff. Es wird das Kraut der Pflanze in der Thierheilkunde seltener als recht ist, angewendet; es sollte häufiger, als geschieht, bei allgemeiner Schwäche, gestörter Verdauung, Dyspepsie u. s. w. gebraucht werden, wie es denn auch äußerlich, besonders in Verbindung mit andern aromatischen Kräutern, zu Umschlägen und Bähungen sehr empfohlen werden muß.

G.

Die Wurzel einer deutschen, in Sachsen und Schlesien häufig wachsenden Pflanze, hat einen scharfen widrigen Geruch und bitterm Geschmack. Sie stand früher sogar als Mittel gegen die Menschenpest in großem Ansehen, wirkt dem Kalmus und der Angelica ähnlich, wurde sonst in der Thierheilkunde mehr als gegenwärtig gebraucht, verdient aber, gleich der Eberraute, öfter, als geschieht, angewendet zu werden.

Eberwurzel. — *Radix Carlinae.* — Von *Carlina acaulis* L. Die Wurzel einer deutschen, in Sachsen und Schlesien häufig wachsenden Pflanze, hat einen scharfen widrigen Geruch und bitterm Geschmack. Sie stand früher sogar als Mittel gegen die Menschenpest in großem Ansehen, wirkt dem Kalmus und der Angelica ähnlich, wurde sonst in der Thierheilkunde mehr als gegenwärtig gebraucht, verdient aber, gleich der Eberraute, öfter, als geschieht, angewendet zu werden.

Echymose, s. Blutunterlaufung.

Eecoprotica. Mit dieser Benennung werden auch die abführenden und ausleerenden Mittel belegt. S. Abführmittel.

Eckstreben, s. Streben, Huf.

Eckzähne, s. Zähne.

Efflorescenz, s. Hautausschlag.

Egelkrankheit, Egelseuche, Egel sucht, Leberfäule. — *Cachexia verminosa.* — Ein cachectischer Zustand, welcher auf einem Leiden der Leber mit bedeutender Anhäufung von Egel oder Egelschnecken — *Distoma hepaticum* s. *Fasciola hepatica* — in den Gallengängen und der Gallenblase beruht. Sie kommt vorzugsweise bei Schafen und Rindern vor, und Rhyner und Im Thurn erinnern sich nur eines einzigen Falles, in der Leber eines Pferdes Egel gefunden zu haben. Mit der Fäule der Schafe hat die Egelkrankheit große Aehnlichkeit, und ist häufig mit dieser verbunden, der Hauptunterschied aber besteht darin, daß sich durch den krankhaften Zustand der Leber die, auch in den Gallengängen gesunder Schafe sich vorfindenden Egel oder Egelschnecken ungeheuer vermehren, die erstern sehr erweitert, und mit jenen Würmern oft ganz vollgepfropft sind. Die Krankheit kommt am häufigsten nach schlechten, besonders nassen Jahrgängen, in Sumpfgenden und Niederungen, nicht selten auch epizootisch vor, und bringt um so größern Schaden, je langsamer und verlarvter das Uebel heranschleicht, und je größer nicht selten die Sorglosigkeit der Viehbesitzer ist.

Kenzeichen. Bei Rindern sind diese vorzüglich: Glendes Aussehen, Trägheit, Mattigkeit, öfteres Liegen, als gewöhnlich, gelbliche Färbung der unbehaarten Körperstellen, trockne harte Haut, struppiges, glanzloses Haar, wechselnde Freßlust, regellose Verdauung und Kothentleerung. Mit diesen Zufällen ist aber die Krankheit schon bedeutend vorgeschritten, doch gelingt die Heilung zuweilen noch, niemals aber